Reformation – keine Männersache!

Die religiösen und gesellschaftlichen Umbrüche in der Zeit der Reformation forderten auch von Frauen, zu den aktuellen Fragen in Kirche und Gesellschaft Stellung zu beziehen. In der Regel wird jedoch nur von den Männern berichtet, die die Reformation voranbrachten – mit der einzigen Ausnahme der Katharina von Bora. Weitestgehend unbeachtet blieb, dass auch Frauen theologisch gearbeitet und sich reformatorisch zu Wort gemeldet haben.

Das Seminar geht aus vom Frauenleben im Spätmittelalter am Übergang zur Neuzeit und gibt Einblicke in Ehe, Familie und Haushalt. Dabei kommen auch die grundsätzlichen Auffassungen über Frauen zur Sprache, wie sie in der Zeit vorherrschten.

An ausgewählten Beispielen wird sichtbar, wie sich Frauen aus ihrer jeweiligen Lebenssituation heraus für die Sache der Reformation engagiert haben:

- als Verfasserinnen von Flugschriften,
- als „Managerin“ von Patchworkfamilien,
- als Politikerin und Landesherrin,
- als Kämpferin,
- als Liederdichterin,
- als überzeugte Nonne,
- als Frau, die pfarramtliche Funktionen wahrnimmt und sich im Gemeinwesen der Stadt engagiert.

Frauen haben in der Anfangszeit der Reformation aktiv in die theologischen und gesellschaftspolitischen Auseinandersetzungen eingegriffen. Viele dieser Aufbrüche haben sich nicht durchhalten lassen. Die Rolle der Frauen in der Kirche ist mit der Reformation nicht ein- für allemal geklärt. Ausblicke auf Parallelen und Traditionsstränge lassen erkennen, welcher Weg für Frauen nötig war und an welche Vorbilder Frauen bis heute anknüpfen können.

Ziele des Seminars

- die vielfältigen Beiträge von Frauen zur Reformation kennenlernen und würdigen
- Einblicke gewinnen in das Geschehen der Reformation
- die Auswirkungen der Reformation und der Folgezeit auf die Lebenssituation von Frauen erkennen und kritisch bewerten

Zielgruppe

- alle Interessierten, insbesondere Frauengruppen

Organisationsform

6 – 7 Zeitstunden, an drei Terminen oder als Tagesveranstaltung

Methoden

- Arbeit mit Texten, Bildern
- Gespräch und kurze Referatsimpulse

Terminabsprache und weitere Information

Christa Joppien, Bildungsreferentin

Argula von Grumbach diskutiert mit Gelehrten der Universität Ingolstadt über den „alten“ und den „neuen“ Glauben

Ev. Erwachsenenbildungswerk Rheinland-Süd e. V.
Herzog-Reichard-Straße 30, 55469 Simmern
Telefon 06761/7018
E- Mail eeb-sued@eebsued.de